

Protokoll der 5. Vorstandssitzung des Historischen Vereins Wolfratshausen am 3. April 2018 (Jahreshauptversammlung ohne Neuwahlen)

Zeit: 19.15 Uhr bis ca. 21.15 Uhr

Ort: Versammlungsraum der Schule für Heilerziehungspflege, Bahnhofstraße 14,
im Anschluss an eine Führung durchs neue Wolfratshausener Stadtarchiv

Anwesend: Sybille Krafft; Wolfgang Schäl-v.Gamm; Hannelore Greiner;
Annekatriin Schulz, Anja Brandstätter; Bernhard Reisner; Klaus Lüth, Wiggerl
Gollwitzer; Geschäftsstellenleiterin Carla v. Meding

Abwesend: Harald Stebner, Justine Bittner, Kaija Voss

Protokoll: Wolfgang Schäl-v.Gamm

Tagesordnung: Bericht des Vorstands; Kassenbericht; Kassenprüfbericht und
Entlastung des Vorstands; Berichte aus den Arbeitsgruppen; Verschiedenes
(Aussprache, Wünsche, Zukunftsideen)

Rechenschaftsbericht

Die 1. Vorsitzende Sybille Krafft verweist im Namen der gesamten Vorstandschaft auf den Wolfratshausener Kulturpreis in Form eines Bronzewolfes, eine im vergangenen Jahr überreichte Auszeichnung, auf die man sehr stolz sei. Positiv bewertet Krafft auch den stabilen Mitgliederstand. Beides sei positiv in der Berichtszeit. Sehr viel Energie habe das Badehausprojekt beansprucht, auch jetzt müssten beim Historischen Verein deshalb noch andere Projekte in den Hintergrund rücken. Man arbeite fieberhaft an der Fertigstellung, nachdem die reine Bauphase mittlerweile abgeschlossen sei. Treibende Kraft sei hierbei die Baugruppe gewesen, an der unter anderen Wolfgang Saal, Werner Henschelchen und Karlheinz Rauh mitgearbeitet hätten. Auch die Konzeptphase für das Badehaus sei abgeschlossen, man sei derzeit mit dem Redigieren der Texte befasst, alles in allem sei dies „eine nie versiegende Arbeit“. Die offizielle Eröffnung in Waldram stehe am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, an. Dieser Termin sei wegen der Fußball-WM, den Landtagswahlen sowie einiger kirchlicher Feiertage sehr schwer zu finden gewesen. Der erste Veranstaltungstag ist nach Sybilles Worten den Mitgliedern vorbehalten, der zweite den Honoratioren und Sponsoren. Die Geschäftsstelle des Historischen Vereins ist mittlerweile von der Littigvilla ins Badehaus umgezogen, Geschäftsstellenleiterin Carla v. Meding habe den Umzug mit organisiert. Der HV WOR verfüge jetzt über viel Platz für Bücher und Sitzungen, seine offizielle Postadresse lautet Kolpingplatz 1.

Veranstaltungen

2. Vorsitzender Bernhard Reisner erinnert an die Veranstaltungen im Berichtsjahr: die erfolgreiche historische Bier-Revue, die wegen behördlicher Probleme auf den 20. Januar 2017 verschoben werden musste; danach der Vortrag von Kaija Voss über Baudenkmale im Landkreis im Gemeindesaal St. Michael; die zweiteilige Foto-Ausstellung über die Kinder im Lager Föhrenwald

am 7. Mai und das Gedenken an die Bücherverbrennung gemeinsam mit dem Kulturverein Isar-Loisach in der ausverkauften Loisachhalle. Wegen des großen Aufwandes findet diese Veranstaltung nur im Zweijahresturnus statt, dann habe man auch wieder neue Impulse, sagt Sybille. Am Stichtag 10. Mai soll aber weiterhin festgehalten werden. Bernhard Reisner ruft die historische Dampfschiffahrt mit der MS Bayern auf dem Starnberger See in Erinnerung, bei der auch die Vorsitzende des Ostufer-Schutzverbandes, Ursula Scriba, referierte. Wegen der vielen Anfragen von Interessenten, die nicht berücksichtigt werden konnten, plädiert Reisner für eine Wiederholung der Schifferfahrt. Mit einer Verstimmung endete die Exkursion zum Penzberger Campendonk-Museum am 11. November, einige Teilnehmer hatten sich wegen eines anschließenden Empfangs voreilig hinauskomplimentiert gefühlt. Auf eine entsprechende Beschwerde hin habe sich das Museum entschuldigt, die Entschuldigung habe man angenommen, stellt Sybille fest.

Mitglieder

Bernhard Reisner berichtet über die Mitgliederentwicklung. Der HV sei 2017 zwanzig Jahre alt geworden und in dieser Zeit von ursprünglich 60 auf rund 270 Mitglieder angewachsen. Dieser Stand sei seit fünf Jahren stabil, aktuell habe der Verein 14 Neuzugänge, acht Austritte und zwei Todesfälle zu verzeichnen, der jetzige Stand (31. März 2018) sind 273 Mitglieder, davon 142 aus Wolfratshausen, 29 aus Geretsried, 27 aus Icking, 16 aus Ebenhausen/Schäftlarn und 10 aus Egling. 55 Prozent der Mitglieder sind Frauen, knapp 44 Prozent Männer, der restliche Anteil Vereine und Kommunen (jeweils 0,37 Prozent).

Haushalt

Bernhard Reisner trägt in Vertretung des erkrankten Kämmerers Harald Stebner den Haushaltsbericht vor. Demnach stehen Einnahmen von insgesamt 21.762 Euro Ausgaben in Höhe von 20.299 Euro gegenüber. Davon hat der Verein im vergangenen Jahr 5410 Euro an Mitgliedsbeiträgen eingenommen, außerdem 1198 Euro aus dem Verkauf seiner Bücher, 7500 Euro an Zuschüssen, 2200 Euro an Spenden und 4499 Euro aus Veranstaltungen. Besonders kostenträchtig waren unter der Rubrik Ausgaben die historische Schifffahrt (3569 Euro) und die Kinderwelten-Ausstellung in Waldram (5386 Euro). Bernhard verweist darauf, dass alle Bücher abbezahlt seien, also den Haushalt nicht mehr belasten. Durch den im vergangenen Jahr vom Vorstand beschlossenen Überbrückungskredit für den Badehausverein in Höhe von 10.000 Euro wird der finanzielle Spielraum für den HV relativ eng, notfalls muss ein Teil des Kredits vorab zurückgezahlt werden. Laut Kassenprüfungsbericht waren alle Posten korrekt aufgeführt und nicht zu beanstanden. Die Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder erfolgte einstimmig.

Berichte aus den Arbeitsgruppen, Verschiedenes

Unmut hat es bei einigen Mitgliedern darüber gegeben, dass bei der historischen Schifffahrt manche zu viele Karten bestellt haben und andere leer ausgegangen sind. Bernhard räumt ein, dass die Plätze auf dem Schiff „mehr als rar“ waren und man deshalb ausschließlich Mitgliedern „als Hauptbücher“ Plätze eingeräumt habe. Aber manche seien eben in Begleitung ihrer Familien gekommen. Carla v. Meding stellt dazu fest, dass Familienanmeldungen schon im Januar eingegangen seien. Sybille versichert, dass grundsätzlich Mitglieder Vorrang

haben. Andererseits sei es doch schön, „dass sich die Leute um unsere Veranstaltungen reißen“. So gesehen diskutiere man auf hohem Niveau. Florian Gruber erkundigt sich nach dem Badehaus-Kredit und dem dadurch enger gewordenen finanziellen Spielraum. Sybille plädiert in diesem Zusammenhang dafür, die finanzielle Situation des Vereins zu verbessern, indem man zusätzliche Mitglieder werbe und sich für einen besseren Verkauf des Medizingeschichte-Buchs bemühe, das „ungeheuer reichhaltig“ sei. Schließlich brauche man auch Geld für ein neues Buch, das derzeit nicht finanzierbar sei. Bernhard verweist darauf, dass „Unterm Joch“ vergriffen ist und neu aufgelegt werden soll. Für die Finanzierung müsse man sich eventuell „den einen oder anderen Tausender vom Badehausverein zurückleihen“.

Zukunftsprojekte, Arbeitsgruppen

Sybille stellt fest, dass die „Arbeitsgruppe Häusergeschichten“ der Nukleus unseres Vereins sei. Schwerpunkte werden nach ihrer Prognose das immer mehr verfallende „Sorgenkind“ Altes Krankenhaus sein, außerdem das Thema Alpenstraße. Was Letzteres betrifft, habe man versucht, per „Flashmob“ den Abriss des bedrohten Anwesens Nummer 14 im Ensemble zu verhindern, leider sei die Abbruchgenehmigung nur wenige Wochen vor der Schließung der einschlägigen Lücke im Denkmalschutzgesetz erfolgt. Leider habe man damit formal verloren, nun könne man nur noch an die Einsicht des Bauherrn hoffen. Wiggerl Gollwitzer hat sich nach dem aktuellen Sachstand erkundigt und berichtet, dass derzeit kein Abbruchartrag mehr besteht. Der Eigentümer des Hauses sei von der Demo des Vereins „not amused“ gewesen. Er hoffe aber, dass man ihn noch „auf unsere Schiene holen kann“, zumal die anderen Häuser des Ensembles allesamt in gutem Zustand seien.

Hansi Greiner berichtet für den „Arbeitskreis Frauen“ über den gemeinsam mit dem Kulturverein Isar-Loisach veranstalteten Frauengedenktag am 8. März und den Film über Emerenz Meier („Schiefweg“), der sehr nach wie vor sehr aktuell sei, weil er sich letztlich auch mit dem Thema Migration auseinandersetze. Es sei „ein sehr dichter Abend gewesen, der nachwirkt“. Anja Brandstätter organisiert den Ausflug zur Landesausstellung „Mythos Bayern“ in Ettal, in der der Frage nachgegangen werden soll, „warum Bayern so speziell ist“. Anmeldungen hierzu sollten möglichst bald eingehen. Sybille kündigt eine Lesung mit Musik im Badehaus am 11. Mai unter der Rubrik „Der Stolperstein“ an, es geht dabei um einen Zeitzeugenbericht. Beginn ist um 19 Uhr.